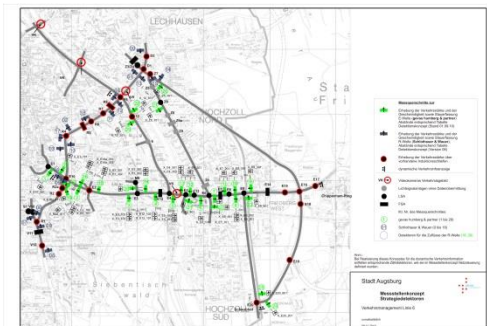


VERKEHRSBEEINFLUSSUNG INNERORTS

ARBEITSSTELLENMANAGEMENT

NEUBAU STRASSENBAHNLINIE 6 IN AUGSBURG

AUFTRAGGEBER: TIEFBAUAMT AUGSBURG



Im Rahmen des Neubaus der Straßenbahnlinie 6 in Augsburg sollte die im Bestand durchgängig 4-streifige Friedberger Straße zum Straßenquerschnitt mit Straßenbahn in Mittellage und einer neuen 2-streifigen MIV-Fahrbahn umgebaut werden. Der Projektumgriff umfasste den Streckenverlauf der Straßenbahnlinie 6 vom Hauptbahnhof Augsburg bis zur P+R-Anlage in Friedberg West mit insgesamt 15 neu eingerichteten Haltepunkten und 25 Neuplanungen von verkehrsabhängigen Lichtsignalanlagen mit ÖPNV-Beschleunigung.

Während der gesamten Baumaßnahme war eine wesentliche Forderung, die Erreichbarkeit für die Berufspendler, die Anwohner, den Schwerverkehr und den Einzelhandel aufrechtzuerhalten. Unter Berücksichtigung aller Teilnehmer des ÖPNV, MIV und NMIV erfolgte eine Analyse der zu erwartenden Qualität des Verkehrsablaufs und der Leistungsfähigkeit. Grundlage für die Bewertung und Beurteilung der Qualität zu unterschiedlichen Bau- und Verkehrszuständen waren Leistungsfähigkeitsberechnungen mit der Ermittlung der Kapazitätsreserven, Ausweisung von Defiziten auf Basis von Verkehrszählungen und Auswertungen von Detektorzählwerten sowie den neu entwickelten LSA-Steuerungskonzepten. Für die Qualitätssicherung erfolgte die Anwendung von mikroskopischen Verkehrsflusssimulationen (VISSIM). Neben dem Nachweis der Leistungsfähigkeit der Einzelknotenpunkte und der Qualität des Verkehrsablaufes als Koordinierung im Streckenzug (Grüne Welle) erfolgte eine Beurteilung der ÖPNV-Beschleunigung.

Wesentlicher Leistungsumfang der Untersuchungen waren die Entwicklung eines LSA-Konzepts für die zu erwartende Verkehrsnachfrage im MIV und ÖPNV sowie die Optimierung bestehender LSA-Steuerung für den Endzustand und die Bauphasen. Der Neubau der Straßenbahnlinie 6 unter Aufrechterhaltung des Verkehrs stellte die Zielvorgabe für einen möglichst leistungsfähigen Knotenpunktentwurf und die Projektierung der LSA-Steuerung dar. In enger Zusammenarbeit mit dem AG erfolgte die Ausarbeitung und Festlegung von Maßnahmenvorschlägen zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Knotenpunkte im unmittelbaren Umgriff und in der Peripherie, die von der geänderten Verkehrsnachfrage im nachfolgenden Straßennetz betroffen waren.